



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 2. Daß man nur gleich wider auffstehen soll/ wann man gefallen.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

tragung der ersten Bewegungen lange Zeit geplagt werden/damit dardurch die Gnad/die sie vom Herrn empfangen/ gleichwie das Feuer vnder der Aschen/ verborgen/ vnd desto besser erhalte werde. Mehrmalen begibt es sich/ daß die jenigen/ die noch nicht ergeben/ vnd groß in ihren Augen seynd/ die ersten Bewegungen an ihnen Männlicher bezwingen/ vnd alle Widerwärtigkeiten äußerlich beherzter leyden/ als demütig/ vnd recht ergebene Freund Gottes. Dann dise bleiben nach dem innerlichen Menschen in den Widerwärtigkeiten zwar still/ aber der Empfindlichkeit nach werden sie gemeiniglich bewegt/ vnd scheuen die Straffen. Darumb bitte der Geistlich Christum/ daß er all sein Vollkommenheit erzeigen wolle. Ist er nun gedultig/ so wird er endlich von Christo in ihm selber diß hören: Ich danck dir mein Kind/ daß du deine Mängel biß ans End gedultiglich gelitten/ vnd mein Creuz mit mir getragen hast. Bloisus in Instit. Spir.

§. 2.

Das man nur gleich wider aufstehen soll/ wann man gefallen.

Einnach dir Gott den guten Willen geben/ also/ daß du nunmehr die Sünd gänglich verlassen/ vnd dir sürgenommen hast/ besser zu leben/ daß du begehrest/ auch dich bemühest / GOTT zugefallen/ wann sichs begibt/ daß du auf Menschlicher Schwachheit täglich offermal strauchelst/ vnd fällst/ stehe widerumb auff/ so oft du fällst/ vnd

vnd verzweifle nimmermehr an Gottes Barm-
herzigkeit/ welche vnendlich ist/ gewislich Gott
ist dißfalls sehr löblich/ vnd lieblich/ daß er die buß-
fertigen Sünder so genädiglich auff: vnd annimbt/
diß gebührt ihm sonderlich/ seymalen sein eigen ist/
sich allzeit zuerbarmen/ vnd zuverschonen.

Die Außermöhten/ wie der H. Vatter Bern-
nardus lehret/ werden von den Verworffenen er-
kennt in dem/ daß die Verworffne/ wann sie ge-
fallen seynd/ nicht widerumb auffstehen: Die Außera-
möhten aber von stund an sich bemühen auffzusteh-
en/ vnd zu zunehmen; wann du dann vermerckest/
daß du gefallen bist/ so wende dein Herz alsobald
demütiglich/ vnd verzage/ zu dem gütigsten
Herrndinem Gott/ umbfasse/ vnd küsse Ihm sei-
ne liebevolle Hand (die allzeit bereit ist/ dich anzu-
nehmen / wann du auffstehest) vnd sey guten
Muths. Sihe zu/ daß du wegen deines embßigen
fallens nicht vertriblich werdest vnd von deinen gu-
ten Wercken vnd Übungen ablaßest. Greiff ins
Herz/ mach ein neuen Vorsatz/ vnd sprich zu deiner
Seele: wollen mein Seel/ laß vns abermal ders
gestalt unsern Fleiß auff die Tugend/ vnd Heiligs-
keit schlagen/ gleich als ob wir Gott nicht er-
gürmet hätten: dann solches ist dem Herrn selbst
angenehm. Die Laster auch/ welche noch in dir
leben/ vnd derentwegen du dich geduncken laßest /
vil mehr ab/ als zu zunehmen / sollen nicht zu sehr
betrüben/ sondern streite Mächtig wider deine bö-
se Neigungen/ obwol du böses an dir verspürtest /
wann du allein in das Böß nicht verwilligest/ wann
A v du

du allein der Sünd tapffer widerstande thust / so hast du keinen Schaden / sondern grössere Nutzen darvon. Man sind etliche / die also forchtsamb seynd / daß sie meinen / **G D Z** mißfalle alles / was sie Gottsförchtiglich thun / aber dergleichen Forcht vnnnd Einbildung soll man fleissig auß dem Sinn schlagen / vnd vermeiden.

Die heilige Catharina von Senis in einem Epistel / schreibt fast auff folgender weis : Ich bitte euch / laßet nicht nach fortzufahren in dem / was ihr wohl habt angefangen / wie hefftig euch auch der Teufel plage / vnd anfechte / dann der stift manichen Krieg / vnd richt vil heimliche Feindschafft an / damit er eure Seelen vertrüßig / vnlustig / verwürrt im Geist / vnd verzweiflet machen möge. Aber wann schon alle Sünd zugleich über einen Menschen zusamen gehäufft / vnd versamblet wären / so köndten sie doch nicht verhindern / daß er der Frucht des Bluts des Sohns **G D Z** nicht theilhaftig würde. Wann allein der wahre Glaub / vnd das Vertrauen auff die vnendliche Barmhertzigkeit **G D Z** an ihm verblibe / demnach die Sünd allein bestehet in dem bösen vnd verkehrtem Willen / als soll der Mensch / wann er sihet / daß ihm **G D Z** den guten Willen verhyhen / alle verwürrung des Geists von sich legen / beständig bleiben in den heiligen Wercken vnd Übungen / vnnnd wandeln in dem lichte der Gnaden / die er heimlich an ihm findet durch die Wohlthaten **G D Z** / welcher den guten Willen in ihm erhält. Er sol dem Teufel / der ihm die Verwürrung / oder Verzweiflung ein bläst / zur Antwort gehen / vnd sagen :

gen: wann die Gnad Gottes in mir nicht wäre /
so wäre auch der gute Will nicht in mir / vnd ich
solgte deinen bösen Eingebungen / vnd deiner
Schwachheit? Nun aber hoffe ich auff mein from-
men / vnd gütigen Herrn Jesum Christum / der
mich allzeit behüten vnd selig machen wird / von
wegen seiner grossen Barmhertzigkeit vnd Güte.
Blosius in consol.

Förchte vnd liebe Gott / bewahre mit allem Fleiß
dein Herz / gibe achtung / daß du dasselbig allent-
halben sauber vnd rein erhaltest / allzeit seye sorg-
fältig / damit du nicht erwanne den Herrn mit sün-
digen erzürnest / jedoch wann du wirst gesündigt
haben / so schöpfe kein Mißtrauen an der Barm-
hertzigkeit Gottes: Wievil auch vnd groß deine
Missethaten seyn werden / solst du dennoch niema-
len an der Verzeihung zweiffeln: bist du gefallen /
so stehe auff: hast du gesündigt / so thue Buß / wen-
de dich zum Arzten deiner Seelen / so wird dir als-
dann die Thür seiner Barmhertzigkeit allzeit bereit
offen stehen: bist du mehr gefallen / stehe abermal
auff / seuffze / vnd schreye / so wird dich die Barm-
hertzigkeit deines Erlösers vnd Seeligmachers auf-
nehmen. Bist du zum dritten / vierten / vnd off-
termahlen gefallen / stehe widerumben auff / weine
klage / vnd demütige dich / so wird dich Gott dein
Hertz nicht verlassen / dann Er hat niemalen ver-
acht / wird auch niemahlen verachten / ein zer-
knirsches / vnd rewendes Herz / Psalm. 50. Er hat
diejenige / welche durch wahre Reu / vnd Buß zu
ihm fliehen / nie verworffen / wird dieselbigen auch
noch

noch nicht verschmähen / wann du nicht nachlassest
auffzustehen / wird Er auch nicht nachlassen dich
auffzuheben.

Derohalben ob du schon hundert / oder schon tau-
sendmalen in eines Stündleins Zeit in Sünden wirst
gefallen seyn / stehe so oft widerumben auff / mit
steiffer / vnd gewisser Hoffnung der Verzeihung.
Wann du alsdann auffgestanden bist / so sage Gott
deinem Herrn darumb Dank / daß Er dich nicht
schwärer fallen / oder länger in dem Fall ligen hat
lassen / vnd ob du gleichwol nach vilfältigen empfan-
genen Guthaten der Gnaden Gottes (welches
weit vnd fern von vns seye) verlaugnet / vnd seine
heilige Sacrament mit Füßen getreten wurst ha-
ben / erkenne demütiglich dein Schuld / versuche das
begangene Laster / hab einen guten vnd steiffen Für-
saz / nicht mehr zusündigen / nimme dir endlich für
forthin dein Leben zubessern / so wirst du der Ver-
zeihung vnd Gnad sicher vnd gewiß seyn.

Dein Bosheit vnd Blödigkeit kan so groß nicht
seyn / daß sie die Barmhertzigkeit Gottes / welche
kein Endschaft hat / überrette / Gott ist allmäch-
tig / er kan mit gleicher Gürtigkeit in einem Augen-
blick vnzählig vil tausend Sünd / eben so wol als nur
ein ei-ige nachlassen / vnd verzeihen / Er ist der Al-
tergütigist / er will dir deine Sünd verzeihen / wann
du von denselbigen abstehest / dein Leben besserst /
vnd dich demütigest.

Deswegen sollen dich die Gedancken deiner ver-
gangenen Sünd vnd Ubelthat nicht sehr bekümmern /
noch vil betrüben / sondern es sollen dich vilmehr

die

die Wort des Apostels trösten / welcher also spricht
 (1. Corinth. 6.) das seyt ihr wol einmal gewesen/
 aber ihr seyt abgewaschen / ihr seyt geheiligt / ihr
 seyt gerechtfertiget / in dem Namen vnseres HErrn
 Jesu Christi / vnd in dem Geist vnseres Gottes.
 Der Gürtigkeit Gottes kanst du zuvil nicht ver-
 trauen / allein solt du dich derselbigen zur leichtfer-
 tigkeit der Sünden nicht mißbrauchen. O wann
 du wissest / wie bereit Christus der HErr seye / mit
 seiner Unschuld Gott den Vatter zu stillen / vnd
 demselbigen seine Außersöhlten zu versöhnen / wel-
 che auß menschlicher Blödigkeit gesündigt haben /
 vnd doch darneben ihnen gänzlich hinsüro von Sün-
 den abzustehen fürnehmen. Er ist vnser Fürspre-
 cher / Er redt für vns / auff daß / so wir ob dem be-
 gangenen Ubel vnd Sünd trauern / Reu vnd Leyd
 darüber tragen / wir allzeit desto leichter Verze-
 hung / vnd Nachlassung erlangen; Dann also sage
 Johannes der außersöhlte Jünger des HErrn
 (Joan. 2.) So irgends einer wird gesündigt ha-
 ben / haben wir einen Fürsprecher bey Gott dem
 Vatter Jesum Christum / Er ist die Versöhnung
 für unsere Sünd. Deswegen sollen dich deine Sünd
 vnd Laster nicht klein / sondern demütig machen /
 dieweilen du jegund dises / welches an ihme selbst böß /
 vnd vngericht / gehasset / vnd Gott dem
 HErrn zugefallen begehrest. Bloisius
 in Inst. Spir.

